

Verbundkatalog Kalliope

Spaun-Diefenbach, Stella von
Dorfen, 1946-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sarfu, 4. April 46.

Herr Bunsen's: es war mir eine große Freude
"Bemühung, von Ihnen zu hören, daß Sie
von Helges einem Brief bekannt haben
daß die Klüfte zwischen Ihnen & mir als
brückt "denn auch meine "Verfehlung"
voll gemacht ist.

Trotzdem dürfte es mich, mein Verhalten
klar zu stellen, dann & keine Verstimung
zwischen Ihnen "mir zurück bleibt:

Weder Helges noch ich, hatten die Absicht
daß ich, ihn "anbreche" beglücke, sondern
es bedrängte Jürg damit, was er mir erst
angezeigt hatte "dann dann widerrief,
was mich empörte, weil ich in meiner

Maisität glaubte, es sei mir "unmöglich".
Deshalb vor ihm "erst später begreife, daß
es "Diplomatie" von ihm war.

Erst hernach erbat ich mich, mit
zu gehen, obwohl es mir ein großes

Opfer an Zeit u. Kraft war, da ich
grad von Auswärtigen in Halle hatte
u. mitten in solchen Wesen - also Besin-
nung in der Versammlung, nach Anbruch
zu folgen. Dies zur Aufklärung des
falls u. zur Kränkung meiner
Schuld". Im übrigen aber drängte es
mich, Ihnen zu sagen, daß ich mich
auch mit Ihrem "Hinauswischen"
etwas großes "Gutes gegeben haben,
Herr Bonns" - mit dieser Erkenntnis Zeit-
belohnung eingewandt". hoch wertvoll
bleiben wird: Ich erlaube mir die Bitte
Begründung Ihres sehr wertvollen Hauses
als Ausdruck höchster männlicher
Klarheit u. Kraft u. Dank Ihnen für
Hiesige Gabe, wie für Alles, was mich zu
Ihnen m. fl. s.:

In tiefer Verehrung!

Herrn Hofrath. Sp.